

ESV

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER WOLFRAM VON ESCHENBACH-GESELLSCHAFT

Herausgegeben von

ECKART CONRAD LUTZ · KLAUS RIDDER · SUSANNE KÖBELE

WOLFRAM-STUDIEN

XXII

Finden – Gestalten – Vermitteln

Schreibprozesse und ihre Brechungen
in der mittelalterlichen Überlieferung

Freiburger Colloquium 2010

In Verbindung mit
SUSANNE KÖBELE und KLAUS RIDDER

herausgegeben von
ECKART CONRAD LUTZ

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 13735 0](http://ESV.info/978%203%20503%2013735%200)

ISBN 978 3 503 13735 0

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2012
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft
für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und
entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Gesetzt aus der 9 Punkt Times New Roman.

Satz: Thomas Ziegler, Tübingen
Herstellung: Druckerei Schlesener, Berlin

Inhalt

Vorwort	7
Eckart Conrad Lutz (Freiburg/Schweiz), Schreibprozesse? Zur Einleitung	9
Fritz Peter Knapp (Heidelberg), Stimme und Schrift. Vokalität als Grundlage und Fortsetzung des Schreibens	23
Wolfgang Haubrachs (Saarbrücken), Disposition und Gestaltung der evangelischen <i>materiae</i> im ‚Liber evangeliorum‘ Otrfrids von Weißenburg	41
Heiko Hartmann (Berlin), Otrfrids Korrekturen. Zur inhaltlichen und theologischen Tendenz der autographen Überarbeitung des ‚Evangelienbuches‘ in der Wiener Handschrift (V)	63
Michael Curschmann (Princeton), Anselm von Canterbury im Frauenkloster. Text, Bild, Paratext und Musik in einer Handschrift der ‚Orationes sive meditationes‘ (Admont 289)	79
Johannes Janota (Augsburg), Die Tradition der lateinischen Osterfeiern. Bewahren durch Veränderung	131
Freimut Löser (Augsburg), „Schriftmystik“. Schreibprozesse in Texten der deutschen Mystik	155
Michael Rupp (Chemnitz), Wissenssicherung und Katechese. Gebrauchskontexte und Schreibkonzepte in der Überlieferung des lateinisch-deutschen ‚Confessionale‘	203
Christoph Mackert (Leipzig), Die Leipziger Textsammlung Ms 1279 und die Schriftproduktion eines Leipziger Augustinerchorherren im mittleren 15. Jahrhundert	219
Sylvia Huot (Cambridge), Oral Performance and Written Record: Shifting Contexts of Lyric Poetry in the Fourteenth-Century French <i>Dit Amoureux</i>	265

Inhalt

Christine Putzo (Freiburg/Schweiz), Das implizite Buch. Zu einem überlesenen Faktor vormoderner Narrativität. Am Beispiel von Wolframs ‚Parzival‘, Wittenwilers ‚Ring‘ und Prosaromanen Wickrams	279
Michael Stolz (Bern), Die Abschrift als Schreibszene. Der ‚Nuwe Parzifal‘ in der Handschrift Rom, Biblioteca Casanatense, Mss. 1409	331
Christiane Krusenbaum-Verheugen / Christian Seebald (Köln), Der höfische Roman im Schreibprozess. Zu den ‚Kurzfassungen‘ von Hartmanns ‚Iwein‘	357
Gabriel Viehhauser (Bern), Den ‚Jüngeren Titurel‘ lesen – den ‚Jüngeren Titurel‘ schreiben. Marginalien im Dresdner Mentelin-Druck als Dokumente rekonzeptionierender und transmedialer Schreibprozesse	411
Susanne Reichlin (Zürich/München), Semantik, Materialität und Prozessualität des Weiterschreibens in der ‚Schweizer Kleinepiksammlung‘	437
Johanna Thali (Freiburg i.Br.), Sinnwidrigkeiten. Interferenzen zwischen Text, Bild und Layout in der Erzählung vom ‚Herzog von Braunschweig‘ in der Heidelberger Handschrift 1012	467
Florian Kragl (Erlangen), Als Schrift verbucht. Von Möglichkeit und Unmöglichkeit des deutschen heldischen Buchepos am Beispiel des ‚Jüngeren Sigenot‘	513
Jan-Dirk Müller (München), Sammeln, Zusammenschreiben, Verknüpfen. Zur Heldenbuchprosa	541
Christoph Mackert und Almuth Märker (Leipzig), Johannes Grundemann (?), ‚Von der werlde ythelkeyt‘ / ‚Eyn gesichte wy dy sele czu deme lichenam sprach‘ – ‚Ecce mundus moritur‘ / ‚Visio Philiberti‘. Deutsch-lateinischer Parallelabdruck	563
Renate Decke-Cornill, Wolfram-Bibliographie 2007–2010 und Nachträge 1984–2010	617
Adressen	663
Abbildungsteil	665

Vorwort

Zum zweiundzwanzigsten Kolloquium der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft kamen vom 22. bis 25. September 2010 sechzig, zur Hälfte junge Mediävistinnen und Mediävisten im Grossratssaal des Rathauses in Freiburg in der Schweiz zusammen. Das Programm stand unter dem Thema „Finden – Gestalten – Vermitteln. Schreibprozesse und ihre Brechungen in der mittelalterlichen Überlieferung“ und begann wie üblich mit einem Abendvortrag am Mittwoch und schloss am Samstag, nach einer verregneten, doch gutgelaunten Exkursion ins Berner Oberland, mit einem gemeinsamen Nachtessen in der Salle Féguely des Restaurant à l’Aigle Noir.

Wir danken auch hier vor allem den Referentinnen und Referenten der Tagung, für ihre konstruktive Reaktion auf das Konzept, das der Tagung zugrundelag und für die engagierte Ausarbeitung der schriftlichen Beiträge zu diesem Band. Wir danken ausserdem Nicole Eichenberger, Stephan Lauper und Stefan Matter und besonders Frau Margherita Noto für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung. Unser Dank gilt auch Herrn Kollegen Carl Pfaff, der uns am letzten Nachmittag zu den romanischen Kirchen von Thun, Amsoldingen und Spiez begleitete.

Die Finanzierung des Kolloquiums sicherten der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung sowie das Rektorat und die Philosophische Fakultät der Universität Freiburg Schweiz. Die Staatskanzlerin stellte unentgeltlich den barocken Grossratssaal im Alten Rathaus zur Verfügung, und der Akademie Verlag, der Verlag Walter de Gruyter und der Erich Schmidt Verlag (alle Berlin) erlaubten uns durch ihre Spenden die Versorgung mit Kaffee und Gebäck in den Pausen. Ihnen allen sei hier noch einmal herzlich gedankt.

Der Band entspricht dem Programm der Tagung, auch in der Reihenfolge der Beiträge. Allerdings war Albrecht Hausmann durch eine Erkrankung verhindert, seinen Vortrag zum Schreiber A_s der Grossen Heidelberger Liederhandschrift zu halten, der zeigen sollte, wie im „Schreibprozess die Vorlage dem Sinngebungsanspruch des rezipierenden Schreibers untergeordnet“ werden kann. Robert Schulz hingegen verzichtete zugunsten seiner vor dem Abschluss stehenden Dissertation auf die Veröffentlichung seines Beitrags zu Prozessen des Um- und Überschreibens bei Konrad von Würzburg. Der Vortrag von Christoph Mackert schliesslich legte es nahe, zwei der von ihm behandelten deutschen Texte und deren lateinische Vorlagen in diesem Band herauszugeben. An dieser Edition beteiligte sich Almuth Märker.

Vorwort

Die Wolfram-Bibliographie umfasst diesmal einen Berichtszeitraum von vier Jahren, also die Jahre 2007/08 und 2009/10 (mit den üblichen Nachträgen), da sich bei Band XXI der Wolfram-Studien – „Transformationen der Lyrik im 13. Jahrhundert“ – der Rhythmus des Erscheinens leider nicht einhalten liess. Frau Dr. Renate Decke-Cornill gilt unser besonderer Dank für die mit dieser Umstellung verbundene zusätzliche Mühe.

An der redaktionellen Bearbeitung der Manuskripte haben sich Vera Jerjen, Stephan Lauper und Johanna Steiner, vor allem aber zunächst Bettina Hauser und in der Schlussphase Christine Putzo beteiligt. Herr Thomas Ziegler führte erneut mit grossem Einsatz die Satzarbeiten aus, und Frau Dr. Carina Lehnen zögerte nicht, die Publikation dieses umfang- und abbildungsreichen Bandes zu ermöglichen. Allen Genannten danken wir sehr herzlich.

Im Juni 2012

Der Vorstand